





beiden wollten Wertpapiere veräußern und wurden hierbei von einem Angehörigen erkannt, der die Polizei benachrichtigte. Der Chef der Sicherheitspolizei Guichard fuhr sofort hierher. Er kam um 5 1/2 Uhr nachmittags vor der Villa Moulin rouge an und versuchte, in dieselbe einzudringen. Eine Person, die sich im Garten befand, gab jedoch einen Revolvererschuss auf ihn ab, während Guichard sich zurückzog. Er ließ das Haus umzingeln und verständigte den Polizeipräsidenten, der alsbald mit dem Ortspräsidenten zur Stelle war. Inzwischen trafen Gendarmen und Zuaven am Orte ein. Eine zahlreiche Menschenmenge, die durch die umlaufenden Gerüchte angelockt wurde, strömte zur Villa, weshalb ein umfangreicher Ordnungsdienst zur Zurückhaltung der Menge eingerichtet werden mußte.

Gleichzeitig begann ein heftiges Gewehrfeuer zwischen den belagerten Banditen und den belagernden Gendarmen, Zuaven und Sicherheitswachinspektoren. Letztere versuchten, mit improvisierten Schildern versehen, sich trotz des heftigen Gewehrfeuers dem Hause zu nähern. Ein Schuß wurde von einer Gewehrkartridge durchbohrt. Der Polizeipräsident wäre beinahe von einer Gewehrkartridge getroffen worden, die in geringer Entfernung über seiner Schulter gegen eine Mauer aufschlug. Der Polizeikommissar Fleury wurde am Unterleibe schwer verletzt, zwei andere Inspektoren wurden weniger schwer verletzt. Die Banditen gaben etwa 150 Schüsse ab. Guichard näherte sich dem Hause und als er die Geliebte Garniers, namens Builemeine, erblickte, rief er ihr zu, sie solle sich ergeben. Sie kam bald darauf heraus und wurde verhaftet.

Um 7 Uhr 50 Minuten ertönte ein Signal, worauf die Menschenmenge, die immer mehr anwuchs, weit zurückgedrängt wurde. Um 8 Uhr 10 Minuten wurde eine Dynamitbombe von einem in der Nähe befindlichen Viadukte herabgeschleudert, um das Haus in die Luft zu sprengen. Trotz der Dunkelheit wurde aber festgestellt, daß der Sprengversuch wirkungslos geblieben war. Die Banditen begannen wieder zu feuern. Die Polizei hielt mühsam die Menge zurück, die „Töten der Banditen“ rief. Der nächtliche Kampf bei Fackelschein bietet ein wahrhaft beängstigendes Schauspiel. Die Gendarmen sind kaum 20 Meter vom Hause entfernt. Das Feuer der Belagerten nimmt ab.

Um 11 1/4 Uhr dauert der Belagerungsstand fort. Der Polizeipräsident Lapine ließ elektrische Scheinwerfer holen, da in der Dunkelheit der Aufenthalt in der Nähe des Hauses gefährlich ist. Zahlreiche Freiwillige gesellten sich den Gendarmen zu, doch mußte man ihren Eifer wegen unüberlegten Schießens dämpfen. In Vincent wurden Dynamitpatronen bestellt, um die Sache um jeden Preis zu Ende zu führen.

Mogent-sur-Marne, 15. Mai. (12 1/2 Uhr nachts.) Das Feuer dauert in größeren Zwischenräumen fort. Von Zeit zu Zeit sieht man die Schatten von Garnier und Valet an den Fenstern vorbeihuschen. Um 10 Uhr 20 Minuten gelang es, eine zweite Bombe an das Haus zu legen. Es erfolgte eine heftige Detonation. Man hörte ein Getöse, wie von stürzenden Häusern und zerbrochenen Fensterscheiben. Die Banditen erwidern mit Schüssen. Das Haus weist Sprünge auf und ist erschüttert, steht aber noch aufrecht. Die Menschenmenge wird immer größer. Um 11 Uhr stellen die Zuaven das Gewehrfeuer ein, um neue Munition zu holen. Um 11 Uhr 25 Minuten wurden zwei neue Dynamitpatronen an das Haus gelegt, welche die Mauern teilweise zerstörten. Die Banditen verstecken sich hinter dem noch stehenden Pfeiler des Hauses. Die Zuaven steigen auf die umliegenden Mauern und schießen in größeren Zwischenräumen auf die in den Breschen sich zeigenden Schatten der Banditen. Um 11 1/2 Uhr trafen Feuerwehreinheiten aus Paris mit Fackeln und mit einem mächtigen elektrischen Scheinwerfer ein.

Nach langen Vorbereitungen ist es um 2 1/4 Uhr nachts gelungen, eine mit einem Kilogramm Mesinit gefüllte Patrone an eine Mauer des teilweise zerstörten Hauses zu legen und zur Explosion zu bringen. Diese Explosion hat große Verwüstungen angerichtet. Nach der Explosion wurde sofort ein heftiges Gewehrfeuer gegen das Haus eröffnet und die Polizei stürzte ins Haus. Garnier und Valet, die zwischen Matratzen versteckt waren, gaben Revolvererschüsse auf die Vorkämpfer ab, die das Feuer erwiderten und sich der beiden Banditen bemächtigten. Garnier war tot, Valet hatte zahlreiche Wunden am ganzen Körper. Er atmete noch, starb jedoch während des Transportes. Die riesige Menschenmenge durchbrach den Cordon und stürzte sich gegen das Haus, als gerade die Banditen herausgetragen wurden. Es fehlte nicht viel, daß die Menge die Banditen den

Händen der Polizei entrisen hätte. In dem nunmehr in Trümmer liegenden Hause wurden Werkzeuge, Patronen, Geld und Effekten beschlagnahmt. Ein beginnender Brand wurde sofort gelöscht.

**Telegraphischer Wetterbericht**  
des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 15. Mai 1912.

**Tageswetterbericht:**  
In NB des Kontinents ist ein neues Minimum aufgetreten, während das über NB-Rußland liegende sich etwas verflacht hat. Das Hochdruckgebiet ist weiter gegen S abgerückt.  
In der Monarchie heiter bis leicht bewölkt, wärmer, vorwiegend kalmen. An der Adria heiter, schwache NÖliche Winde, etwas wärmer. Die See ist ruhig.  
Vorläufigliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Unbeständig, Neigung zu leichten Niederschlägen, schwache siroccale Winde, keine wesentliche Temperaturänderung.  
Barometerstand 7 Uhr morgens 760.6  
                          3     "     nachm. 760.5  
Temperatur um 7     "     morgens + 18.6  
                          8     "     nachm. + 22.4  
Wegenüberdruck für Pola: + 42.4 mm.  
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm: 16.1°  
Ausgabezeit um 3 Uhr 15 nachmittags

**Stabilimenti comunali : Pola**

**Avviso di concorso.**  
Viene aperto il concorso ai posti sotto indicati da coprirsi presso questi Stabilimenti con il giorno 1 giugno 1912:  
1. di assistente meccanico,  
2. di assistente edile,  
3. di impiegato contabile,  
4. di impiegato d'amministrazione,  
5. di praticante d'amministrazione,  
6. di due praticanti (signorine).  
Le condizioni ed i rapporti di servizio sono regolati dalla prammatica di servizio per i funzionari commerciali degli Stabilimenti, ostensibile presso l'Amministrazione in Via Muzio 14.  
Sono requisiti essenziali per l'assunzione in servizio: la cittadinanza austriaca, l'età non inferiore ai 17 e non superiore ai 36 anni, la illibata condotta politico-morale, la sana e robusta costituzione fisica, gli studi e la pratica tecnica o commerciale corrispondente all'ufficio da conferirsi e precisamente:  
a) per i posti ad 1. e 2. l'assoluzione di una scuola industriale superiore;  
b) per quello ad 3. l'assoluzione di una scuola media superiore od altra ad essa equiparata, preferibilmente una scuola commerciale;  
c) per quelli ad 4., 5. e 6. l'assoluzione di una scuola media inferiore, d'una scuola cittadina, d'una scuola commerciale od altra a queste equiparata.  
Le istanze, corredate dagli attestati comprovanti le qualifiche richieste ed i servizi prestati, vanno prodotte al protocollo degli Stabilimenti non più tardi del giorno 25 corr.  
Il Gerente comunale:  
Gorizzutti.

**Herrschaftliche Wohnungen**

kleine und größere, auch einzelne Zimmer im neuen Hause ex Münz, Aufgang Stiege Via della Stazione und Via Dignano, ab 1. Mai eventuell 1. Juni zu vermieten. Auskunft bei Herrn Karl Cermak, Kanzler Konrad Karl Exner, Via Dignano 34. 172

**Präziosen und Goldwaren**

zu Okkasionspreisen.  
Infolge eines starken Einkaufes von Präziosen und Goldwaren, die bei einer hiesigen Bank vorpfändet waren, bin ich im Stande, ab morgen den 17. Mai allerlei Juwelen, Herren- und Damen-Golduhren und andere Wertgegenstände zu wirklichen Okkasionspreisen abzugeben.  
Man versäume daher die Gelegenheit nicht!

**Bortolo Fonda**

Gold- und Juwelenwarenlager 228  
Pola, Via Sergia Nr. 15.

**Kautschukstempel**

liefert schnell und billig  
Jos. Krmpotic : Pola

**Via Sergia Nr. 77**

**Kinematograph „Leopold“** Via Sergia Nr. 77

**Großer Erfolg!**  
Programme für heute:  
**Gesprengte Fesseln**  
Sehr langer, interessanter Film. Dramatische Hauptarbeit von vielen Episoden.  
**Grosser Erfolg!**

**Confiserie S. Clai :: Pola**  
Telephon Nr. 160  
Täglich neue Sorten

**Gefrorenes**  
und  
**Fragole mit Panna.**

201  
**Sommerwohnung.**  
**Teuffenbach, Villa Maria,**  
d. a. Walde, 2 Wohnungen, 3 und 4 Zimmer mit Küche, Balkone, komplett möbl., Wäsche, Glas- und Porzellan-service. Fischereigelegenheit, zu vermieten. Auskunft bei Fr. v. Talistschiff. 216

**Salone „Cinema Minerva“**  
Plazza Port'Aurea 2

**Großer Erfolg! Programm für heute: Großer Erfolg!**  
**Die Puppe als Retterin**  
Komödie.  
**Seelenstürme**  
großes rührendes Drama.  
**Die Laune gebändigte**  
Komisch.

**Reparaturen**  
werden in eigener Werkstatt fachgemäss u. unter Garantie ausgeführt  
Schnelle Bedienung - Vorherige Preisangabe  
27 **EMIL F. UNTERWEGER**  
Uhrmacher, Juweller und Optiker . . . POLA, Via Sergia 65.

Einem kunstsinnigen Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich in „Riviera“-Palast-Hotel in Pola eine

**Ausstellung in der Hautelisse-Malerei**  
eröffnet habe. — Die Ausstellung vorrätig eine aus Berlin stammende **ganz neue Erfindung**

welche infolge der Vielseitigkeit der Technik und der wunderbaren Effekte, die in dieser Malerei erzielt werden können, sich in kurzer Zeit auf dem Gebiete der modernen und vornehmen kunstgewerblichen Arbeiten einen Vorzugsplatz erworben hat und daher in Deutschland sowie in vielen österreichischen Städten mit viel Wärme und Interesse aufgenommen worden ist.  
Die Hautelisse-Malerei läßt sich auf Seide, Samt, Atlas, Tuch, Leder sowie auf Glas, Ton, Porzellan etc. ausführen und bildet in jeder Form einen Schmuck eleganten Wohnräume.  
Dank der vereinfachten Technik kann jede Dame ohne besondere Vorkenntnisse die Hautelisse-Malerei in wenigen Stunden erlernen und wird, um den p. l. Damen hierzu die Möglichkeit zu geben, im Anschluß an die Ausstellung die Technik herbeizwilligst gelehrt.  
Die Ausstellung ist täglich von 9—12 Uhr vormittags und von 2—6 Uhr nachmittags geöffnet.  
Hochachtungsvoll  
**Eduard Ubach.**

**Via Sergia Nr. 77** **Kinematograph „Leopold“** **Via Sergia Nr. 77**

**Großer Erfolg!**  
Programme für heute:  
**Gesprengte Fesseln**  
Sehr langer, interessanter Film. Dramatische Hauptarbeit von vielen Episoden.  
**Grosser Erfolg!**

**Rangierungen**  
für öffentliche Beamte und Offiziere. Rate von 5 Kronen pro 1000 Kronen aufwärts, ohne Würgen.  
**Personalkredite**  
für öffentliche und Privatbeamte, Offiziere, ohne Bonner, 10 K. für 1000 K. Militär-Discontkationen, diskrete Belohnung zu 5%, Zinsen. Belohnung von Freischulden, Legaten nach und nach, 5%.  
Von der hohen k. u. k. Statthalterei konfessioniert.  
Bank- und Kommissionshaus  
H. Gluck, Wien, 1. B., Schottenteng 9. 227

**Herrliche Sommerfrische**  
**Feldkirchen (Kärnten)**  
Schnellzug-Station.  
**Hotel „Feldkirchnerhof“**  
Komfortabel eingerichtet. Lage am Ossiachersee bei Villach.  
Vollständige Pension von K 5.— an.  
217 **Hans Waltl.**

**Fachliteratur für Flugtechnik:**  
 Das Flugger die Kriegsmarine und Wasserpost von ...  
 Rotor ein ... Rotations-Flugmotor von Hansen.  
 Luftschiffe v. Oberleutnant Neumann.

**C. Schmidt, Buchh., Foro 12.**

**Kleiner Anzeiger.**

**Sie sind Firmmitarbeiter?** Dann besuchen Sie im eigenen Interesse das bestrenommierte Uhren-, Gold- und Schmuckgeschäft von ...

**Darlehen** ohne Vorpfand, eventuell ohne Bürgen für Offiziere, Beamte, Lehrer und Unterbeamte und deren Witwen, monatliche Rate für je 1000 Kronen samt Zinsen 6-16; auch können die vorteilhaftesten Lebensversicherungen abgeschlossen werden.

**Sofort zu vermieten** neu möbliertes Zimmer, Gas, separatem Eingang. Via Campomario 37, 1. Stock links.

**Wenn Sie nicht Feind!** Ihres Geldes sind, so besuchen Sie, bevor Sie Firmungsgeschenke kaufen, das am hiesigen Plage seit 30 Jahren bestrenommierte Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwarengeschäft ...

**Elegant** möbliertes Zimmer ist ab 1. Juni zu vermieten. Nach Wunsch auch Badezimmerbenutzung. Via Dante 11, parterre.

**Wenheit!** Bereits 1000 Dankschreiben. Das beste Frauenhygienemittel der Welt (kein Gummi). Einmalige Anschaffung. Einzig verlässlich. Von berühmtem Arzt erfunden. Auskunft von 2-5 nachm.

**Mädchen für Alles** wird per sofort gesucht. Via Garbucci Nr. 35, 2. Stock rechts.

**Sehr gutes Pianino** Firma Maggini, wegen Abreise bei Albert Schulmeister, Via Helgoland 16, 2. Stock.

**Braves deutsches Mädchen** das kochen kann, sucht Stelle, eventuell auch in Geschäftshaus. Adresse: Piazza del Foro 11.

**Collektartikel** allerleyer Neuheiten in kolossalster Auswahl vorrätig im Geschäft des Karl Gottig, Via Giulia 5.

**Billig zu verkaufen** ein fast neues Damenfahrrad. Via Promontore 4, 1. Stock rechts.

**Wohnung** im 1. Stock der Via Tartini 24, bestehend aus 5 Zimmern, Terrasse, 1 oder 2 Dienstmotenzimmern, Bad, Küche, Treib, Keller, Dachboden und Gartenbenutzung ab 1. Juli zu vermieten. Anfrage im selben Hause Hochparterre.

**Rinderwagen** zu kaufen gesucht. Zuschriften an die Administration.

**Schöner Grund**, in der Stadt (Via Ercole), sonnig, seitig gelegen, 1167 Quadratmeter, bereits als prachtvoller Garten bebaut und zur Errichtung einer Villa sehr geeignet, ist preiswürdig zu verkaufen. Auskunft bei Savonello, Via Siffano 37.

**Zu verkaufen** eine heizbare Badewanne, ein Lehnstuhl und ein großer Gartentisch mit Bank. Adresse in der Administration.

**Möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang zu vermieten. Via Carlo de Franceschi 26.

**Schön** möbliertes Zimmer, mit freiem Eingang zu vermieten, Via Lucca 16, 1. Stock.

**Möbliertes Zimmer** Via Dante 8, ebenerdig, zu vermieten.

**Bellere Mädchen für Alles** oder Bedienerin für ganzen Tag wird aufgenommen. Anfragen an die Administration.

**Kerzen, Seifen** aller Qualitäten, Parkettbodenwische, Schuhcreme, Speiseöle in geschlossenen Flaschen zu mäßigen Preisen erhältlich nur im Geschäft des Karl Gottig, Via Giulia 5.

**Wohnung**, 4 Zimmer samt Zubehör per 1. Juli gemietet, sucht. Anträge an die Administration.

**Behufs Erhaltung der Schönheit** und aus Hygiene, Damen und Herren empfohlen, das Geschäft des Karl Gottig, Via Giulia 5, zu besuchen, wo sie eine reiche Auswahl in Parfümerien erstklassiger und ausländischer Fabriken vorfinden werden.

**Neu** möbliertes Kabinett prampt zu vermieten. Via S. Felicità 4, 4. Etage links.

**Ein hübsch** neu möbliertes Zimmer mit freiem Eingang ist ab 1. Juni zu vermieten. Via Campomario 37, 1. Stock rechts.

**Villa**, hochhoch in schöner Lage und herrlicher Fernsicht, sucht sofort zu verkaufen. Auskunft erteilt die Administration d. Bl.

**Wohnungen** im neuen Hause (ex König) ab 1. Mai zu vermieten. Auskunft Via Dignano Nr. 34, Konrad Karl Eger.

**20 Brillantringe**, Orlafon, vom Wiener Dorotheum Karl Jorgo, Juwelier, Via Sergia 21.

**Wohnung**, 3 Zimmer, 2 Kabinette, Küche, Zubehör, Gartenbenutzung ab 1. Juni zu vermieten. „Villa Carla“, Veruba.

**Wohnung** bestehend aus 5 Zimmern, Wohnzimmer, Loggia, Badezimmer, Küche, Speis samt Zubehör, Gas und elektrisches Licht, im ersten Stock einer neuen Villa am Monte Parabisio zu vermieten. Villa Grabinger.

**Schönes großes möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Via Tartini 6, 2. Stock links.

**Staatlich** geprüfte Musik- und Sprachlehrerinnen erteilen Unterricht in Klavier, Violine, Gitarre, Gesang und in der französischen Sprache. Honorar für jeden Gegenstand 4 Kronen monatlich. Adresse in der Administration.

**Frau Emilia Diali**, Via S. Martino 42, gibt Feinpußerei sowie alle Glanzbügelarbeiten ins Haus übernimmt.

**Zweithöher** zu verkaufen. Wo, sagt die Administration.

**Ein schönes leeres** und ein nett möbliertes Zimmer zu vermieten neben der Staatsvolkschule. Via Capriopola 46, 1. Stock.

**Deutliche Köchin** sucht per sofort Stelle in kleiner, ruhiges Haus. Via Barbaconi 5, 2. Stock.

**Diplomierter Wiener Damenfrisierin** empfiehlt sich für alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten. A. S., Via Dante 50, 2. Stock links.

**Schöne Möbel** und verschiedene Gegenstände zu verkaufen. Nachfragen Via Tartini 1, 1. Stock.

**Ein Spielmeister** (Stabskap) wird sofort aufgenommen. Anfragen bei der Offiziersmesse S. M. S. „Admiral Spaun“.

**Villa zu verkaufen** Via Ospebale 27. Anfragen von 4-6.

**Restaurant Nepp** Monte Jaro. Heute gemütliche Unterhaltung im Garten.

**Rinderwagen**, Rinderjahrsfuß, circa 300 Flaschen zu verkaufen. Via Dilia 6, 1. Stock.

**Mädchen** für leichte Näharbeit für tagsüber gesucht. Dauernde Beschäftigung. Kauf, Monte Parabisio „Villa Albi“.

**Zimmer** eventuell mit Verpflegung bei alleinlebender Beamtenwitwe, auch für anfängliche Dame zu haben. Via Fausta 6, 1. Stock.

**Ständige Köchinnen** für Hotel und Privat, Extrastellenbureau Policorpo.

**Einladung tüchtige Zählkellnerin** wünscht unterzukommen. Adresse in der Administration.

**Wegweiser durch die österreichischen Sommerfrischen**

**Schrinner'schen Buchhandlung** (E. Wabler).

**Honig** natürlicher, aromatischer, Wald- und Tannenhonig in vorzüglicher Qualität, 5 kg franko K 9.50. 124 **JOSEF SEIDL** Eisenstein 1, Böhmerwald.

**Konzessionierter Zahntechniker**

**Nicolò Cosciancich**  
Triest, Via Campanile 15, II. Stock.  
**ORDINIERT**  
von 9-12 1/2 Uhr vorm. und von 2-7 nachm.  
Mäßige Preise. Mäßige Preise.

**Umfont**

suchen Sie für Ihre Möbel passende **Pendel- und Zimmeruhren I. Qualität**

wenn Sie nicht mein Lager mit steten Neuheiten besichtigen.

199 **Ergebenster**  
**Othmar Holleisch**  
Uhrmacher und Juwelier  
Piazza Foro 13  
mit separater Spezial-Reparatur-Werkstätte.



Derzeit schönsten und angenehmsten Gastgarten der Stadt besitzt Restaurant

**HIRSCH**

ex „VILLA MONAI“  
Exquisite kalte u. warme Küche.

Münchener Spatenbräu | Pilsner Kaiserquell

**Der gerade Weg ist der kürzeste!**

**ELEGANTE**

**Herrn- und Knabenanzüge, Kinderkostüme**

bekommen Sie nur bei der seit Jahren bestbekanntesten Firma

**Adolf Verschießer**

Pola, Via Sergia 34-55

**zu staunend billigen Preisen.**

**Sehenswerte Schaufenster.**

# Im Schatten der Sphinx.

Ein Roman aus dem modernen Kairo von Erich Friesen.

Nachdruck verboten.

34

Er hat sich von seinem Holzstempel erhoben und geht ihr ein paar Schritte entgegen.

Nicht reicht er ihr die Hand zum Willkommen. Eine leichte Verbeugung — dann richtet er seine ernstesten Augen in stummer Verwunderung auf ihr leicht gerötetes Gesicht.

Und auch sie blickt ihn an. Das erste Wiedersehen.

Weider Augen ruhen ineinander — wie damals. Nur daß heute sein Blick kalt abweisend ist, der ihre sanft bittend.

Mit einer stolzen Handbewegung deutet er auf den Holzstempel, sie zum Sitzen einladend, während er sich mit gekreuzten Armen an die graue Steinwand lehnt.

„Dr. Fels“ — beginnt sie ohne Umschweife, ihrer geraden, offenen Natur folgend — „ich habe Sie vor Monaten beleidigt — ohne Grund. Ich hoffte, Ihnen bald harnach irgendwo zu begegnen — sei es im Theater oder in Gesellschaft, gleichviel damit ich Sie um Verzeihung bitten konnte. Vergebens. Sie waren von der Zeit an unsichtbar. Und die Beschämung blieb mir nicht erspart, mein Unrecht monatelang mit mir herumtragen zu müssen.“

Mit zusammengezogenen Brauen blickt er eine Weile vor sich hin. Dann fragte er gelassen:

„Hat der Brief sich inzwischen gefunden?“

„Nein.“

„Und trotzdem wollten Sie Ihre Anschuldigung zurücknehmen?“

Sie schweigt. Peinliche Verlegenheit malt sich in ihren edlen Zügen, die ihnen einen ganz neuen Reiz verleihen.

„Doktor Fels“ — erwidert sie mit gefalteten Lidern. „Seien Sie großmütig! Lassen Sie mich nicht meine damalige Schwäche entgelten! Verzeihen Sie mir!“

Leises Lächeln umspielt seine Lippen. „Es tut Ihrem großmütigen Herzen alle alle Ehre an, daß Sie mir in meine finstere Gefängniszelle einen lichten Sonnenstrahl bringen wollen, Miß Hamilton. Ich danke Ihnen für Ihre gute Absicht.“

„Aber Sie verzeihen mir nicht?“

„Doch. Von Herzen. Wenn Ihnen an dieser Verzeihung wirklich gelegen ist —“

Schweigend blickt Sie ihn an — mit einem ihrer offenen, heiteren Blicke, die er von früherher so gut kennt und die in seinem Herzen solch warme Sympathie erwecken. Und dann sagt sie — und auch ihre Stimme hat wieder den allgewohnten frischen Klang: „Nachdem Sie mir also verziehen haben Dr. Fels — wollen Sie mir nicht auch die Hand reichen?“

Und mit einer fast kindlichen Geberde streckt sie ihm die Rechte entgegen.

In seinen Augen leuchtet es freudig auf. Doch wechselt er seine Stellung nicht. Langsam hebt er eine seiner kräftigen weißen Hände und inspiziert sie sorgsam.

„Meine Hand sieht rein aus, Miß Hamilton. Aber — Sie vergessen: ein Maler hat tet daran!“

Sie springt auf und nähert sich ihm ein wenig, der noch immer in stolzer Gelassenheit an der Wand lehnt.

„Ein Maler? Nein, Doktor Fels! Haben Sie im Ernst gedacht, daß ich auch nur einen Augenblick an Ihre Schuld glaube?“

Wieder jenes freudige Ausstrahlen in seinen braunen Augen.

„Ich danke Ihnen, Miß Hamilton.“ Nicht mehr weist er ihre Hand zurück. Mit kräftigem Druck umschließt seine Rechte ihre schlanken Finger.

Und beiden ist es in diesem Weisemoment der Versöhnung, als erzitterten geheimnisvolle Saiten in ihrem Innern zu herrlichster Harmonie, als webten paradiesische Mächte goldene Fäden von Herz zu Herz —

Dann zieht er fast heftig seine Hand zurück.

Verwundert über diesen seltsamen Stimmungswechsel, nimmt sie wieder auf dem Holzstempel Platz, um mit raschem Entschluß auf ihr Ziel loszusteuern:

„Dmar Effendi teilte mir mit, Sie wollten auf jede Beweisführung Ihrer Unschuld verzichten, Dr. Fels. Wieshalb?“

Mit einem Auslug von Bitterkeit lächelt er auf sie herab.

„Weil ich dann einem bestimmten Verdacht Ausdruck geben mußte. Und das will ich nicht.“

Wie mit einem Schlage verändert sich ihr Gesichtsausdruck. Ebdliche Angst spricht aus jedem ihrer Ahae.

„Sie haben — einen Verdacht? Große Gott!“

Er mißversteht ihre Erregung.

„Beruhigen Sie sich, Miß Hamilton! Um Ihre willen verschwiegen ich Dmar Effendi bis jetzt, daß es Edward el Bahadur ist, der —“

„Edward el Bahadur?“ ruft sie in höchstem Erstaunen. „S h n halten Sie für den Schuldigen? Und um meine willen verschwiegen Sie ihren Verdacht? Ich verstehe Sie nicht, Dr. Fels!“

Wolfgang ist sehr bleich geworden. Ernst forschend blicken seine klaren Augen in die hren.

„Miß Hamilton, wollen Sie damit sagen, daß Edward el Bahadur Ihrem Herzen nicht nahesteht?“

„Edward el Bahadur — meinem Herzen nahe stehen? Wie kommen Sie darauf?“

„Es ging das Gerücht — er selbst machte Andeutungen —“

„Der eitle Schwärzer!“ ruft sie verächtlich. „Nie habe ich daran gedacht! Es gibt keinen Menschen auf der Welt, den ich tiefer verachte, als diesen Edward el Bahadur!“

Wolfgang ist einen Schritt zurückgetreten. Alles Blut schießt ihm zu Herzen.

„Miß Hamilton — ist das wahr?“ ruft er mit unterdrückter Leidenschaft. „Ich kann es noch gar nicht glauben. Sie wissen ja

nicht, was ich damals litt, als mir jene Gerüchte zu Ohren kamen! Es gab eine Zeit, da hoffte ich vor sie hintreten, den Schleier, der meine Vergangenheit umhüllt, wegziehen und Ihnen zurufen zu dürfen: Beatrice Hamilton! Ich liebe sie! Liebe Sie von ganzem Herzen! Wollen Sie Ihr Leben mit dem meinen vereinen? Wollen Sie mein Weib werden? ... Das war damals Jetzt ist es zu spät. Vorbei mein Traum vom Glück!“

In Beatrices zartem Antlitz wechelt Blässe mit tiefer Röte. Wie ein Schwindel befüllt es sie. Da sind die, die beseligenden Worte, die sie so heiß ersehnte. Aber nicht voll jubelnden Glücks klingen sie an ihr Ohr — nein, voll schmerzlicher Klage.

Die Hand auf das wildpochenende Herz gepreßt, geht sie langsam auf ihn zu, der dort an dem kleinen vergitterten Fenster lehnt und finstler vor sich hinbrütet.

„Warum ist es zu spät?“ fragt sie weich um sofort in ihren gewohnten, heiter überlegenen Ton überzugehen: „Sie handeln überhaupt selbstherrlich mein Freund! Möchten Sie nicht auch mir ein Wort in der Sache gestatten. Wenn es mir nun beliebt, daß es nicht zu spät ist? Was dann?“

„Beatrice!“ jubelt er auf, stürmisch ihre beiden Hände ergreifend.

Sie lächelt nur und blickt ihn an. Aber, was ihm aus diesen klaren Augensternen entgegenleuchtet, muß ihn wohl befriedigen. Denn mit einem leisen Ausruf des Glücks zieht er ihren Kopf an seine Brust.

So verharren die beiden wortlos, fast bewegungslos — lange, lange —

Wie ein Taumel des Glücks erfasst er sie. O, dieses wunderbare Gefühl des Ausruhens in dem andern! Dieses grenzenlose Vertrauen, das durch nichts erschüttert werden kann! Diese vollkommene feilsche Gemeinschaft, die nichts mit jenem leidenschaftlichen Ausbruch der Sinne gemein hat, sondern nur im Glück des andern lebt und atmet —

Draußen im Gang schwere Tritte. Und Schlüsselkrasseln.

Langsam lösen sich Wolfgangs Arme von der geliebten Gestalt. Beatrice tritt ein wenig zurück.

Doch nicht öffnet sich die eisenbeschlagene Tür. Der Gefangenwärter trabt vorbei. Das Goldstück, das Beatrice ihm gegeben, damit er die Unterredung nicht störe, hat seine Schuldigkeit getan. Noch ein paar Minuten bleiben die Liebenden.

„Beatrice“ — beginnt Wolfgang aufs neue, und seine Stimme hat einen andern Klang als vorher, heller, frischer, jubelnder — „Beatrice! Jetzt werde ich um meine Freiheit kämpfen! Nicht mehr wird mich Dmar Effendi gleichgültig und lebensüberdrüssig finden. Sieh hier!“ Er greift in die Rocktasche und zieht einen Schlüssel hervor. „Dies der Beweis, daß Edward el Bahadur der Schuldige ist. Nur er als mein Assistent besaß ein Duplikat des Schlüssels zu meiner Wohnung. Und diesen Schlüssel fand ich in der Mordgrube, neben dem Ermordeten.“

Ein leiser Schrei entfährt ihren Lippen. Wäre es möglich, daß er — er — er — Und nicht die Schwester — —? Sie weiß nicht, was sie denken soll. Wie ein buntes Chaos jagen Gedanken und Vermutungen durch ihren Kopf.

Noch manches besprechen die beiden Liebenden, bevor Beatrice die Zelle verläßt. Mit einem Anflug ihrer früheren Herrscherlaune erklärt sie, morgen bereits ihre Verlobung bekannt geben zu wollen und läßt seine Bedenken nicht gelten. Sie widerspricht ihm aufs nachdrücklichste, als er ihr aus seiner Vergangenheit erzählen will, da sie nun doch wissen müsse, wer der „Dr. Fels von nirgendwoher“ eigentlich sei.

Und lächelnd läßt er ihr in allem den Willen. Er ist ja so glücklich! So glücklich —

Als Beatrice eine Stunde später nachhause zurückkehrt, wartet im Park bereits der kleine Gipsfigurenhändler Bobby auf sie. Mit tiefer Verbeugung überreicht er ihr einen Brief und ist nach wenigen Sekunden bereits wieder ihren Blicken entschwunden.

Voll freudiger Erregung, wie stets, wenn Nachricht von Frank Campbell eintrifft, öffnet sie das Couvert. Es enthält einen kleinen zusammengefalteten Brief und eine Karte mit folgenden Worten:

„Miß Hamilton! Zu der Anlage retourniere ich Ihnen einen Brief, den ich aus bestimmten Gründen bei meinem ersten Besuch im Weißen Palast zu mir steckte. Er hat seine Schuldigkeit getan, indem er seinen Teil zur Klärung der ganzen Angelegenheit beitrug.“

J. C.“

Beatrice faltet den kleinen Brief auseinander und stößt einen leisen Schrei der Ueber- raschung aus.

Es ist der lang vermiste Brief Aglajas.

Als Beatrice nach jenem ereignissschweren Tage erwacht, vermag sie zuerst kaum, ihre Gedanken zu sammeln. Erst nach und nach kommt sie zum Bewußtsein ihres Glücks.

Welch neues seltsames Gefühl! Nicht mehr allein daszusehen auf der weiten Welt! Einen Menschen zu haben, zu dem man gehet! Den man mit liebender Sorge umfängt! Für den man lebt und — kämpft!

Ihre ganze Latkraft erwacht aufs neue.

Zuerst bestellt sie die Verlobungskarten, damit alle Welt erfahre, daß sie, Miß Hamilton, ihr Leben ferneshin mit dem des „deutschen Doktors“ vereine — gleichviel, wie ihre Zukunft sich gestalten möge. Dann fährt sie bei Dmar Effendi vor, um ihm den Verdacht des Getriebens, der sich auf Edward el Bahadur richtet, mitzutheilen.

(Fortsetzung folgt.)



130 eigene Filialen im In- und Auslande

**Erstklassig  
Elegant  
und preiswert  
Schuhwaren**

**Alfred Fränkel** Comp. 1905

VERKAUFSTELLE  
**POLA**  
Via Sergia 14.

in grosser Auswahl empfiehlt die Buchdruckerei Jos. Krumpöck, Piazza Carli.

Die **BANCA COMMERCIALE TRIESTINA**  
(AGENZIA DI POLA)

verzinst

**Spareinlagen auf Büchel mit**  
**4 1/4 %**

**und trägt die Rentensteuer selbst.**

Gewährt **Baukredite** zu kulantesten Bedingungen.

# Am Monte Paradiso

wo bereits ein neues Villenviertel besteht, mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft erteilt nur direkt der Eigentümer Konrad Karl Exner, Triest, Piazza Caserma Nr. 1. 118

## Nur das „VULKAN“-Kohlen-Bügeleisen

ist wirklich fehlerfrei, denn auch gut!

Der Boden öffnet sich und die Asche kann sofort leicht entfernt werden.

Rein Kohlen gas!

Das Blasen unnötig! Schnelles und reines Bügeln. Stäubung, Schmutz, Fettschmutz, bedeutende Zeitersparnis und schließlich die niedere Preisstufe ergänzen die vorangeführten Eigenschaften des „Vulkan“-Kohlen-Bügeleisens und ermöglichen diesem jedes andere Konturrenzfabrikat weit zu überbieten. Erhältlich bei 127

**Joh. Pauletta**

Eisen-, Metallwaren- u. Glasscheiben-Handlung.

Kolossale Auswahl

in Küchen-, Luxus- und Porzellanartikeln.

Port'Aurea 8, Parterre und I. Stock.

Hygienische Molkerei

# TRIFOLIUM

6 VERKAUFSSTELLEN.

Zentrale: Piazza Ninfea I. Tel. Nr. 70.

FILIALEN:

Via Giulia, Riva del Mercato, Via Veterani, Via Helgoland, Via S. Martino.

Naturechte filtrierte Milch, pasteurisiert, stets abgekühlt.

Feinste Teebutter, garantiert naturecht, Eier, Imperialkäse, Butterkäse, Jockurt, Biskuits. — Spezialität: Sterilisierte Milch für Kinder. 210

Sehr seltener Gelegenheitskauf!

Aus Anlaß des Ablebens meines Mannes bin ich gezwungen, aus der Inventur zirka 75.000 Stück von

## Tiger-Flanneldecken

zu verkaufen, welche ich zu besonders billigen Preisen anzubieten mir gestatte. Diese Decken eignen sich für jede Hauswirtschaft, sind sehr warm und fest, zirka 190 cm lang, 135 cm breit. Die Zusendung erfolgt gegen Nachnahme, u. zw.:

4 Stück Tiger-Flanneldecken um K 8.50.

Jeder geehrte Leser dieses Inserates wolle mit Vertrauen bestellen. Mit ruhigem Gewissen kann ich behaupten, daß jeder mit der Sendung zufrieden sein wird. 214

**Marie Bekera**

Fabrikantenswitwe in Nachod, Böhmen.

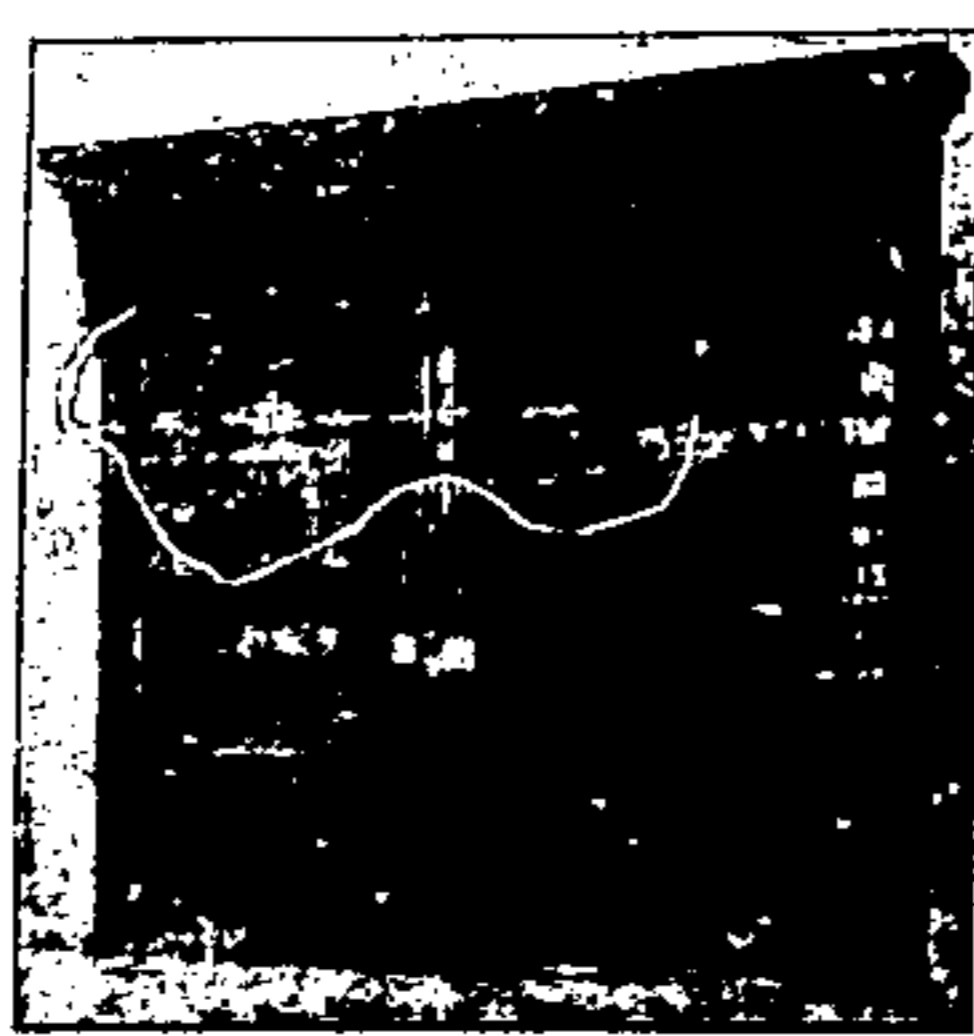
# HILFE

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6. 165 (Rückporto erheben.)

## Sanitätsgeschäft „HISTRIA“

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummivarren, Bettelnetze, Bruchbänder, Gummistrukturen, Leibbinden nach Maß, — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatoren, Leibschleusen etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate u. Nährzucker, „Soxilat“-Präparate, — Hygienische Windel „Totra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Beste Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — Gummispzialitäten werden auf Vorlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert. 17



## Jeder, der ein schönes Firmungsgeschenk

zu billigstem Preise kaufen will, unterlasse nicht mein Geschäft zu besuchen.

# Simon Fio

Juwelier

223

Riva del Mercato 10

DIE GROSSE

## Wagenbauanstalt und Hufschmiede-Werkstätte MIT AUTOMOBIL-GARAGE

173

# MICHAEL POČIVALNIK .: POLA

befindet sich jetzt in Via Carlo de Franceschi—Via dei Pini.

Reich ausgestattet mit modernen Maschinenanlagen deutscher Provenienz und über tüchtige und erprobte Arbeitskräfte verfügend, bin ich in der Lage, jede in diesen Rahmen gehörige Arbeit raschestens auszuführen, für deren vollkommenste Tadellosigkeit ich die Garantie übernehme. — Ausführung von kompletten Lastenwägen und Wagen jeder Gattung sowie jeder Automobilreparatur und Herstellung eines jeden einzelnen Bestandteiles. — Räder jedweden Systems befinden sich am Lager und werden zu billigen Preisen verkauft. — Die derzeitige praktische Einrichtung aller genannten Werkstätten, ermöglicht es, trotz der kontinuierlichen Teuerung, die billigsten Preise einzuhalten. Die Hufschmiede-Werkstätte ist ebenfalls mit tüchtigen Kräften versehen, um jede noch so wichtige Arbeit raschestens auszuführen, bei Übernahme der vollen Bürgschaft für deren Tadellosigkeit.

Prämiert auf der Ausstellung Rom 1911.

Prämiert auf der Ausstellung Rom 1911.

## Möbelhandlung und Tapezerie G. MANZONI

POLA : Via Giosuè Carducci 55 : POLA

Große Auswahl in eleganten und soliden Schlafzimmern aus Mahagoni-, Eichen- und Kirschholz. — Speisezimmermöbel aus Palisander- und Nußholz, ausgelegt mit buntem Holze. — Garnituren für Empfangsalons, Divane, Ottomanen, polierte Möbel und komplette Küchenmöbel.

### Aeusserst konveniente Preise.

Sämtliche Möbel sind Erzeugnisse erster Wiener und Brünner Möbelfabriken. — Bei Ankauf einer kompletten Einrichtung erhält jedermann eine prächtige Ottomane gratis. 222

# Keil-Lack

Mit „Keil-Lack“ gelbbraun oder grau streicht man den Boden — merkt genau! Und für Parketten reicht 'ne Wäsche. Wirklich von Keil's Bodenwische. Wässlich und Ähren streich ich nur. Stets glänzend weiß mit Keil's Glanz, für Küchenmöbel wäscht die Frau Glanz in garten, lichten Blau.

Zwei Kerbsentens, so will's die Mod' streich ich in Grün — den andern rot. Das Mädchen selbst gibt keine Ruh' Mit Keil's Creme putzt sie nur die Schuh', Und murmelt, weil ihr das gefällt: „Der Haushalt, der ist wohlbesetzt!“

Stets vorrätig bei

## G. Tominz, Pola.

Arbe: Josef Behata. Abbazia: P. Tomasič. Fiume: F. Jechel. Rovigno: G. Devescovi. Volosca: L. Ghersefich.

Gegründet 1891.

Gegründet 1891.

# Istarska Posujilnica

Eigenes Haus POLA (Narodni Dom) Registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

## Filiale in Pisino

Vorschüsse auf Hypotheken und Akzepte. Rückzahlung in Monatsraten.

Einlagen verlust die Kassa mit 4 1/2 % netto, ohne jedweden Abschlag 13

Schiffsdrucksorten-Verlag Jos. Krmpotić, Pola

## Fentscher Quellwasser

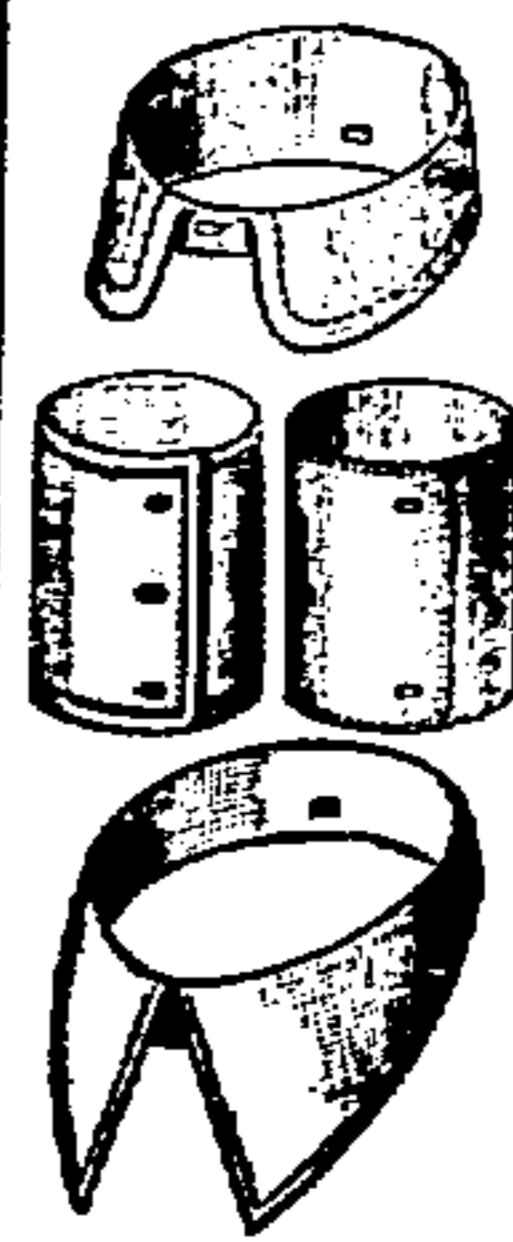
vorzüglich geeignet zur Mischung mit Wein und Fruchtsäften. Eminentestes Gesundheits-, Erfrischungs- und Tafelgetränk.

GENERALVERTRETUNG UND NIEDERLAGE Prämiierte Weinkellerer

### Dom. Sec. Benussi

Pola, Via Giosuè Carducci 51. 205

## Die renommierte moderne Wäsche



der Lieferanten des sächsischen und rumänischen Hofes

Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz ist die eleganteste, praktischste und billigste Herrenwäsche, ganz gleich wie Leinenwäsche. Wenige Heller das Stüd. Beseitigt alle Unannehmlichkeiten, die durch das Waschen und Bügeln der Leinenwäsche entstehen. Nach Gebrauch wirft man die Wäsche weg. Immer neue Wäsche, untadelhaft, stets gut passend. Empfehlungsmert auch in Fällen erhöhter Ausbändung. Eine unerlässliche Notwendigkeit für alle Berufe, hauptsächlich aber für die Herren Offiziere, Beamten u. der k. u. k. Kriegsmarine. 88

Depot für Pola:

Papierhandlung Costalunga Via Sergia 12.

## Das Küchengeräte-Geschäft

# L. ROSSI

211

POLA, VIA SERGIA

verschleißt

## wegen Übersiedlung

die Kücheneinrichtungsgegenstände zu 30 — 60% herabgesetzten Preisen.

Schutzmarke: „Anker“

### Liniment. Capsici comp.

erf. für

### Anker-Pain-Expeller

ist als vorzüglichste Schmerzmittel und abflehrende Einreibung bei Gelenks- und Muskelschmerzen allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h. K 1.40 und 2 K vorrätig in den meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebtesten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Bischofstraße Nr. 5 neu.

## Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegsmagazin (Tramwayhaltestelle). 206

## Harnröhrenleidende

470

bei jeder Geschlechts-, in frisch und alt. Fällen, wenden sich sofort an Apotheker Knesbach, Schutzhilfen 49, bei Sommerfeld Weg, Frankfurt a. Oder. Verlangende Verschreibung von bekannt. Berliner Spez.-Krit kostenlos ohne jede Verpflichtung portof. in verschloß. Ku. ohne Aufbr.

## Ansichtskarten!

Größte Niederlage mit Ansichtskarten von ganz Istrien.

Ansichten von Pola und von k. u. k. Kriegsschiffen in Phototypie, Autochrom und Photochrom; jede Woche Neuheiten. Spezialität in Ansichten von Beloni und von den herrlichsten Farben.

Andenken-Artikel von Pola

zu haben bei

## Guido Costalunga

Pola, Via Sergia 12.

Für Wiederverkäufer großer Rabatt.